

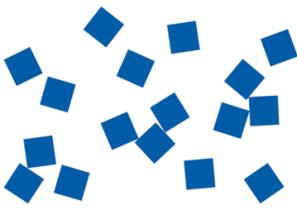
Januar–April 2025



Eröffnung: Dagmar Schürer, ›Symbiotic Synchrony‹
Dienstag, 14. Januar, 19.30 Uhr

Dagmar Schürer reflektiert in ›Symbiotic Synchrony‹ über die tiefen Verflechtungen von menschlichem Bewusstsein, natürlicher Umwelt und aktueller Technologie. Mit einer multimedialen Installation aus digitalen Animationen, 3D-Drucken und Mixed-Reality-Anwendungen schafft sie eine räumliche Erzählung, in der sie die wissenschaftlichen Konzepte der Symbiose und der neuronalen Synchronie poetisch miteinander verbindet. Beide betonen die Interkonnektivität aller organischen und nicht-organischen Akteur*innen und stellen Konzepte von Individualität und singulärem Bewusstsein in Frage.

Ausstellung vom 15.–25. Januar. In Kooperation mit dem Filmwinter Stuttgart.
GEDOK-Galerie, Mittwoch–Freitag 16–19 Uhr, Samstag 13–16 Uhr.



Workshop: Forum für künstlerischen Austausch
Dienstag, 28. Januar und Dienstag, 18. März jeweils 19.30 Uhr

Das Forum für künstlerischen Austausch ist ein offener Treffpunkt für Künstler*innen aller Sparten (Malerei, Bildhauerei, Zeichnung, Installation, Fotografie, Film, Performance, Schmuck, Textiles und alles dazwischen...). Es bietet eine Plattform, um sowohl eigene Arbeiten, Mappen, Ideen und Konzepte vorzustellen als auch Einblick in die Praxis anderer Künstler*innen mit ihren Arbeiten und Vorgehensweisen zu bekommen. So kann man eine Rückmeldung über die eigene Arbeit erhalten und mit anderen in einen Dialog treten. Das Forum findet ca. alle zwei Monate statt. Somit kann die Entwicklung der jeweiligen Projekte verfolgt werden, Interessierte können aber auch jederzeit einsteigen.

Moderation/Anmeldung: Ingrid Schütz (ischtz@aol.com oder 0173 3127774).



Konzert: Trio vis-à-vis, ›Turning and Turning – Hommage an Maria Kalesnikava‹
Mittwoch, 29. Januar, 20 Uhr

Die ersten drei Worte des Gedichts ›The Second Coming‹ von W. B. Yeats aus dem Jahr 1919 geben dem Abendkonzert seinen Titel: ›Turning and turning in the widening gyre/The falcon cannot hear the falconer‹. Das Bild eines ›sich ausweitenden Wirbels‹ symbolisiert die unvermeidliche Katastrophe, die eintritt, wenn gegenläufige Bewegungen aus dem Gleichgewicht geraten–bis hin zu historischen Entwicklungen. Das Trio vis-à-vis nutzt diesen Titel, um ein Hommage-Konzert für seine Freundin und Flötistin des Ensembles zwischen 2016 und 2020, Maria Kalesnikava, zu gestalten. Ihre Figur repräsentiert in jeder Hinsicht die Metapher der Wende: eine Wende im Hinblick auf das dramatische Schicksal ihres Lebens als politische Gefangene in Weißrussland seit dem 9. September 2020.

Mit: Petra Arman (Flöte), Natasha López (Stimme), Hugo Rannou (Violoncello).

GEDOK-Galerie. Eintritt frei.



Konzertprojekt: ›I Want You to Panic‹
Samstag, 1. Februar, 20 Uhr

Eine Gesellschaft, in welcher aktivistische Straßenblockaden für ein größeres Aufsehen als die drohende Klimakatastrophe und das politische Versagen sorgen, hat den Ernst der Lage nicht erkannt und muss aufgerüttelt werden. ›I Want You to Panic‹ ist ein Konzertprojekt, das weit über Musik hinausgeht. Es ist eine multidisziplinäre Erfahrung, die die Zuschauer dazu anregt, ihre Handlungen und Entscheidungen zum Klimawandel zu überdenken und für den Klimaschutz aktiv zu werden.

Mit: Tamara Kurkiewicz (Percussion), Milena Roder (Flöte), Philipp Mayer (Komponist), Arezou Rezaei (Komponistin), Dachan Kim (Ton und Technik).

GEDOK-Galerie. In Kooperation mit S-K-A-M e.V. Eintritt frei, Spenden erwünscht.



Eröffnung: Garance Coquart-Pocztar, ›Bleue‹
Donnerstag, 6. Februar, 19.30 Uhr

Es war einmal ein gewisser Blaubart. Ein Mann, der ebenso reich wie furchterregend war. Ein Mann, der Frauen sammelte, die auf mysteriöse Weise verschwanden. Es war einmal ein junges Mädchen. Sie war ebenso naiv wie schön. Ein Mädchen, dessen Neugier keine Grenzen kannte. Es war einmal, dass sie sich begegneten. Wir kennen die Geschichte: Mädchen sterben, Ehemänner sind Ungeheuer, Gewalt gegen Frauen ist eine Selbstverständlichkeit. Jetzt ist es an der Zeit, das Ganze neu zu schreiben.

Ausstellung vom 7.–9. Februar.

GEDOK-Galerie, Freitag, 16–19 Uhr, Samstag, Sonntag 13–16 Uhr.

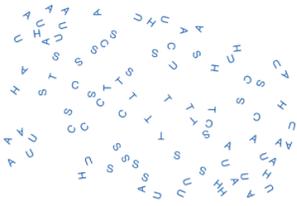


Eröffnung: Christiane Haag, Elyzabeth Meade, ›Silent Chatter/Stilles Geplapper‹
Freitag, 14. Februar, 19.30 Uhr

Im November 2021 mitten im Lockdown entschieden wir, Elyzabeth Meade aus New York und Christiane Haag aus Süddeutschland, unser geplantes gemeinsames Kunstprojekt auf Distanz zu beginnen. So entstand ›Silent Chatter‹. Basierend auf dem Spiel ›Stille Post‹ wollten wir uns jeweils ein Foto schicken. Die Empfängerin sollte aus dem ersten visuellen Eindruck heraus ein Foto als Antwort zurückschicken. Die Fotos sind unkommentiert, die Antwort basiert immer auf Assoziationen, die beim Betrachten ausgelöst werden. Das kann dazu führen, dass die Antwortbilder sehr ähnlich oder aber sehr unterschiedlich sind. So entsteht eine kontinuierliche Assoziationskette, die teils erstaunt, teils verwirrt und manchmal einfach zum Schmunzeln anregt.

Ausstellung der Reihe ›Duett‹ vom 15. Februar–1. März.

GEDOK-Galerie, Mittwoch–Freitag 16–19 Uhr, Samstag 13–16 Uhr.



Workshop: Forum für literarischen Austausch
Dienstag, 18. Februar und Dienstag, 8. April jeweils 19 Uhr

Das Forum für literarischen Austausch ist eine Plattform für Schriftsteller*innen eigene Arbeiten und Konzepte – Lyrik oder Prosa – vorzustellen. Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten. Einblicke in die Praxis von Kolleg*innen können bei der eigenen künstlerischen Tätigkeit weiterhelfen. Es geht darum, eine Rückmeldung zu eigenen Arbeiten zu erhalten und mit anderen in einen Dialog zu treten. Auch aktuelle Themen und Fragen rund ums Schreiben und Veröffentlichen können bei Bedarf diskutiert werden. Bei unseren Treffen kann auch die Entwicklung von Projekten verfolgt werden, neu Interessierte können jederzeit einsteigen.

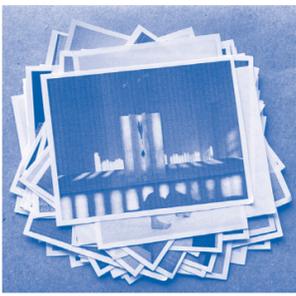
GEDOK-Galerie, Moderation/Anmeldung: Jutta Weber-Bock (jwb@weber-bock.de).



Eröffnung: Julia Wenz-Delaminsky, ›My art comes with territory–Kartografie ist mein Gebiet‹
Donnerstag, 6. März, 19.30 Uhr

Aus meinen Malereien (auf tiefgezogenen Modelleisenbahn-Landschaften) entwickle ich Reliefs aus Keramik. Durch die zugrundeliegende Verkleinerung der imposanten Berglandschaften, Steppen, Täler und Flüsse erscheinen die wie pure Wildnis. Beim Brennen verselbständigt sich das Material. Risse, Brüche und Verwerfungen entstehen durch die Hitze. Die Reliefs repariere ich mit der japanischen Technik ›Kintsugi‹. Die Spuren entlang der Bruchlinien heißen ›Keshiki‹, was Landschaft bedeutet. Die Farbigkeit wird ins Material geknetet, gefaltet und gerollt. Ich male mit Oxiden, Pigmenten, Sand und Glas in Ton.

Ausstellung der Reihe ›Fliegender Wechsel‹ vom 7.–9. März.
GEDOK-Galerie, Freitag 16–19 Uhr, Samstag, Sonntag 13–16 Uhr.



Eröffnung: Christina Schmid, Ina Schneider, ›Offenes Buch‹
Donnerstag, 13. März, 19.00 Uhr

Christina Schmid und Ina Schneider machen die GEDOK-Galerie zu ihrem Buchraum. Sie treten in einen Dialog zu ihren gemeinsamen Themen wie Papier, Faltung, Buch, Zeit, Ort, Veränderung. Sie zeigen Verbindungen in ihren Denkweisen und Perspektiven: Sie ordnen, strukturieren, wandeln, bewegen ihre Gedanken, Fragmente und Objekte. Was macht Inas Gewand in Christinas Text? Wie klingt ein Bett aus Papier? Wann wird der Raum zum Buch? Sie laden ein in ihr offenes Buch: Eine Ausstellung mit performativer Lesung–oder was im Duett daraus werden mag.

Ausstellung der Reihe ›Fliegender Wechsel‹ vom 14.–16. März.
GEDOK-Galerie, Freitag 16–19 Uhr, Samstag, Sonntag 14–17 Uhr.



Lesung mit Klang: Anna Merati, ›Tod im Piemont–Trüffel, Nougat und Barolo‹
Mittwoch, 19. März, 19:30 Uhr

Sofia Dalmasso betreibt ein kleines Café in einem Bergdorf unweit des Lago Maggiore. Während die einen wegen ihres Risottos bei ihr einkehren, kommen die anderen, um sich die Zukunft voraussagen zu lassen. Denn Sofia hat von ihrer Großmutter das Kaffeesatzlesen gelernt. Als eines Tages ein Fremder ihr Café betritt und auf ihrer Kunst besteht, sieht sie zum ersten Mal das Symbol für den Tod. Am Tag darauf wird der Mann leblos aufgefunden. Von Schuldgefühlen geplagt, beginnt Sofia sich im Dorf umzuhören. In einer Symbiose aus Text und atmosphärischer Klang-Unterermalung präsentiert Anna Merati ihren Italien-Krimi ›Tod im Piemont‹. Mit: Franco Vuono (Klangwelten), Jutta Weber-Bock (Moderation).

GEDOK-Galerie. In Kooperation mit dem Stuttgarter Kriminächte e.V.,
Eintritt: 10,- Euro, Mitglieder: 8,- Euro, GEDOK-Mitglieder frei.
Anmeldung: gedok@gedok-stuttgart.de oder telefonisch 0711 297 812.



Eröffnung: ›Yunna Kim, Mirjam Widmann‹
Donnerstag, 27. März, 19.30 Uhr

Das Interesse an Linien und grafischen Mitteln vereint die Arbeiten von Yunna Kim und Mirjam Widmann. Und dennoch bleibt die Zeichnung nur ein Bereich ihres Schaffens. Yunna Kims Auseinandersetzung mit Zeichnung ragt in den Raum. Mittels Performances analysiert Yunna Kim die Raumdimensionen im Verhältnis zu ihrem Körper. Auch die Arbeiten von Mirjam Widmann reichen über die Zeichnung hinaus. In ortsbezogenen Arbeiten tritt sie in Dialog mit der vorgefundenen Architektur, nimmt Rhythmen auf, spielt mit Wiederholungen und Brüchen.

Ausstellung der Reihe ›Fliegender Wechsel‹ vom 28.–30. März.
GEDOK-Galerie, Freitag 16–19 Uhr, Samstag, Sonntag 13–16 Uhr.



Eröffnung: ETAK – Europäische Tage des Kunsthandwerks
Freitag 4. April, 17 Uhr

Im Rahmen der Europäischen Tage des Kunsthandwerks gewähren wir Einblicke in unsere Arbeitsprozesse aus den Bereichen Keramik, Textil, Papier und Schmuck. In einer eigens dafür arrangierten Tischinstallation möchten wir Sie einladen Platz zu nehmen und mit uns gemeinsam die Geschichten hinter den Arbeiten zu entdecken. Mit Eröffnungsbüffet am Freitag.

Mit: Constanze Abröll, Heike Ehrath, Antje Gerhardy, Simone Leister, Gudrun Seyfert und Nicole Walger.

Ausstellung vom 5.–6. April.
GEDOK-Galerie, Samstag und Sonntag 13–18 Uhr, Führungen Samstag 14–16 Uhr.



Workshop und Konzert: Die Telemänner–Jugend-Barockorchester der GEDOK Stuttgart e.V.

16.–17. April, 22.–25. April, 9–16 Uhr, 26. April, 13–19 Uhr

Musikferien für Kinder und Jugendliche: Wir rocken die Musik! Die Telemänner spielen in den Osterferien wieder moderne und barocke Musik: Höre und spiele Musik von Bach, Vivaldi, Telemann, Gershwin, Bernstein, Igudesman und anderen! Für junge Streicher*innen und Pianisten*innen im Alter von 12–17 Jahren. Die Kinder des Gedächtniskindergartens haben darüber hinaus wieder die Chance, in den Proben ›Mäuschen zu spielen‹ und Musik ganz nah zu erleben!

GEDOK-Galerie. Teilnehmergebühr: 126,- Euro für 7 Tage.

Konzert: Samstag, 26. April, 18 Uhr, Johanneskirche, Esslingen. Eintritt frei, Spenden zur musikalischen Förderung unserer Jugendlichen herzlich willkommen.

Einsteiger-Workshop: Die Telemänner (12–17 Jahre): 6.–7. März, 9–16 Uhr
GEDOK-Ballettsaal. Teilnehmergebühr: 36,- Euro für 2 Tage.

Anmeldung/Info: Steffi Bade-Bräuning (0711 80 64 019 oder sbb@sbb-musik.de).



Filmpremiere: Annik Aicher, ›Eva Zippel (1925-2013)‹
Sonntag, 27. April, 11 Uhr

Sie war die erste Künstlerin, die ins GEDOK-Haus gezogen ist. Sie hat sich als Bildhauerin in einer Männerdomäne behauptet. Sie hat gezeichnet und geschrieben, immer mit einem ganz eigenen Stil. Zum 100. Geburtstag von Eva Zippel hat die Kunsthistorikerin und Journalistin Annik Aicher ein Filmporträt gestaltet. Mit Interviews von Wegbegleiter*innen, historischen Fotografien, Eva Zippels Kunstwerken und Texten entsteht das Bild einer unabhängigen, radikal ihrer Kunst verschriebenen Frau.

GEDOK-Galerie.



Jahreshauptversammlung
Mittwoch, 30. April, 19 Uhr

Wie jedes Jahr möchten wir unsere Mitglieder auf den Termin der GEDOK-Jahreshauptversammlung hinweisen. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, sich in angeregter Runde über das ›Innenleben‹ unserer Künstlerinnenvereinigung zu informieren, neue Kontakte zu knüpfen, alte zu erneuern und uns Vorschläge und Anregungen für die Arbeit der GEDOK zu machen.

GEDOK-Galerie.